

und Hund. — Zahlreiche dichtbefiederte Seebögel. — Keine Insecten und Reptilien.

Im Gebirgslande finden sich vorzugsweise kräftig entwickelte, schlanke, muntere Thiere (Gemse, Steinbock, Lama, Adler, Condor); — im Sumpflande massenhafte, plumpe, schwerfällige (Crocodill, Nilpferd, Rhinoceros, Elephant, Kröten), auch viele Insecten und Amphibien.

Der Mensch.

§. 71. Nur eine Menschenart bewohnt die Erde. Verschiedenheit des Klimas, der Beschäftigung und der Nahrung und andere locale Verhältnisse haben auffallende Unterschiede hervorgebracht. — Eintheilung nach geistigen u. noch mehr nach körperlichen Abweichungen (Hautfarbe, Schädel- und Gesichtsbildung, Haar) in 5 Menschenracen: Kaukaster, Mongolen, Äthiopen, Amerikaner, Malayen; — sie reicht aber nicht aus. — Unterabtheilungen: Volksstamm oder Völkerfamilie, Völker, Geschlechter, Familien, Individuum. — Das sicherste Merkmal der Stammverwandtschaft ist die Sprache (indogermanische und semitische Völker).

Klimatische Einflüsse. — Die Bewohner der heißen Z. in Folge der Hitze u. des natürl. Überflusses schlaff; ferner reizbar, leidenschaftlich, tyrannisch. Dunklere Hautfarbe. — Die kalte Z. hemmt den Menschen durch Kälte u. Mangel. — Der Bewohner der gemäßigten Z. an Leib und Seele der gesundeste und tüchtigste. Er leidet nicht Mangel, kann aber ohne Arbeit nicht bestehen. Im steten Ringen mit der Natur hat er sich geistig am höchsten entwickelt u. ist zum Herrn der Erde geworden. — Wohlthäter des Menschengeschlechts nur aus dieser Zone. — In der heißen Z. nährt sich der Mensch fast ausschließlich mit vegetabilischen, in der kalten mit animalischen Stoffen, in der gemäßigten mit beiden. — Die Gebirgsvölker körperlich kräftiger, schlanker, lebensfroher.

§. 72. Geistige Entwicklung des Menschen. Bildung, Cultur. — Natur- od. Urzustand der pseudo-paradiesischen Völker in der heißen Zone, wo die Natur keine Arbeit fordert. — Culturstufen. Unterste: Jagd- u. Fischvölker; — zweite: Nomaden (patriarchalische Verfassung); — dritte: Ackerbau, als notwendige Grundlage aller ferneren Bildung. — Staatenbildung, Handel, Gewerbe. — Culturvölker.

Die Lebensweise, Beschäftigung und Entwicklung eines Volkes ist abhängig von der gesammten Beschaffenheit seines Wohnlandes hinsichtlich des Bodens, der Bitterung u. s. w. — Ein Volk